

Anmeldung bis zum 10. April 2009 bitte als Brief verschicken oder per Fax an 0 35 21 / 45 38 33 senden.

Hochstift Meißen
Domplatz 7
01662 Meißen

Anmeldung zur Exkursion nach Halberstadt am 9. Mai 2009

☐ Ich nehme an der Exkursion teil.
Anzahl der Personen:

Ich bestelle zum Mittagessen folgendes Gericht/folgende Gerichte:

- ☐ Schnitzel mit Champignons, Buttergemüse, Kroketten (8,90 €)
- ☐ Rindergulasch mit Apfelrotkraut und Thüringer Klößen (8,30 €)
- ☐ Fischfilet in Dillsauce, Petersilienkartoffeln, Salatbeilage (8.30 €)
- ☐ Gemischter Salat mit gebratenen Hähnchenstreifen (7.10 €)
- ☐ Pilzpfanne (vegetarisches Gericht) (7,60 €)

☐ Den Unkostenbeitrag von 35,- Euro pro Person werde ich am 9. Mai 2009 im Bus bezahlen.

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:

Meißner Domblatt

Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Nr. 22 – Februar 2009

Wir laden herzlich ein

- ☛ zur Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem **14. März 2009** um 9.30 Uhr im Dompropsteikeller, Domplatz 7 in Meißen.
- ☛ zur Exkursion nach Halberstadt am Sonnabend, dem **9. Mai 2009**. Das Anmeldeformular befindet sich auf der letzten Seite.

Liebe Freunde des Meißner Doms,

ich begrüße an dieser Stelle nicht nur die Mitglieder des Dombau-Vereins, sondern auch die Mitglieder des Freundeskreises Dom-Musik Meißen e.V., die ab sofort ebenfalls dieses Domblatt erhalten. Die Vorstände der beiden Vereine haben im letzten Jahr beschlossen, die Zusammenarbeit für den Meißner Dom und seine gebauten und klingenden Kunstschatze zu verstärken. Der Freundeskreis Dom-Musik ist Mitglied des Dombau-Vereins geworden. Zugleich haben wir Frau Eva Koop, die Vorsitzende des Freundeskreises gebeten, im Vorstand des Dombau-Vereins als Beisitzerin mitzuwirken.

Schon länger arbeitet der Dombau-Verein mit dem Freundeskreis Albrechtsburg e.V. zusammen. Wir geben gemeinsam das Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ heraus und veranstalten jedes Jahr zwei gemeinsame Exkursionen, die wechselseitig mal von dem einen, mal von dem anderen Verein organisiert werden. Im letzten Jahr haben wir auch erstmals zu gemeinsamen Veranstaltungen eingeladen. Es handelte sich um die Gedenkfeier für Carl Schäfer und die Präsentation des Jahrbuchs.

Diese kollegiale Verbundenheit soll auch 2009 fortgesetzt werden. Neben der **Mitgliederversammlung**, die für den **14. März 2009** angesetzt ist, haben wir zwei Exkursionen geplant. Die erste führt

uns am **9. Mai 2009** nach **Halberstadt**, die zweite findet am **5. September 2009** statt. Dabei sollen unbekannte **Schlösser der Oberlausitz** erkundet werden. Bitte merken Sie sich diese Termine bereits jetzt vor.

Dieses Domblatt enthält die Veranstaltungstermine für die erste Jahreshälfte 2009. Da in der letzten Mitgliederversammlung ausdrücklich danach gefragt wurde, möchte ich darauf hinweisen, dass es aus Kostengründen nicht mehr möglich ist, wie bisher zu jeder Veranstaltung eine gesonderte Einladung zu verschicken. Früher hat die Kreissparkasse Meißen den Versand übernommen, was sehr einfach war, heute müssen wir selbst für die Kosten aufkommen. Es sind zwar keine große Summen, aber das Geld, das wir einnehmen, soll in erster Linie für den Meißner Dom bestimmt sein und nicht für Postdienstleistungen. Sämtliche Termine sind, wie bisher auch, dem Domblatt zu entnehmen. Bitte verstehen Sie diese Ankündigungen als konkrete Einladungen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2009 wird die Restaurierung der Johannesglocke sein. Dabei werden wir einen Einblick in die Glockenwerkstatt auf den Domtürmen anbieten und den Abschluss der Restaurierungsarbeiten gebührend feiern. Da noch Einzelheiten zu klären sind, kann ich hierfür noch keine Termine ankündigen. Die Einladungen werden im nächsten Domblatt enthalten sein.

Der Dombau-Verein hat in den letzten Jahren durch den Verkauf von „Werbeartikeln“ (u. a. Porzellantassen, Domuhr, CD) gute Einnahmen erzielt. Da die Bestände zu Ende gehen, brauchen wir neue Ideen. Welche Produkte können wir anbieten? Was ist für Dombesucher so interessant, dass sie es mitnehmen möchten? Ich möchte Sie bitten, sich an dieser Ideenfindung zu beteiligen. Auf der nächsten Mitgliederversammlung wollen wir darüber sprechen.

Bereits fertig ist ein neues Faltblatt, das seit Dezember im Meißner Dom ausliegt. Unter der Überschrift „Meißens Wahrzeichen erhalten“ wirbt es für die Mitgliedschaft im Dombau-Verein. Ein Exemplar ist diesem Domblatt beigelegt. Ich würde mich freuen, wenn Sie weitere Exemplare bestellen oder aus Meißen mitnehmen und in Ihrer Umgebung verteilen.

Mit herzlichem Gruß

Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins

Von Großkmehlen sind es nur fünf Kilometer bis Lindenau. Dabei überschritten wir eine historische Grenze. Lindenau gehört bereits zur Oberlausitz. Auf der Hauptstraße am Schloss angekommen, liefen wir durch den Park. Das Schloss wurde zuletzt in den 1920er Jahren unter der Fürstenfamilie von Lynar ausgebaut. Entstanden ist ein zauberhafter Adelssitz. Im Park ließen wir die Schlösserreise mit einem Picknick ausklingen, das Kuchen, Brezeln, Kaffee, Wein und Bier umfasste. Das war eine große Überraschung zum Abschluss dieses erlebnisreichen und wunderschönen Tages.

Heike Großer

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins
Meißen e.V.

Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse
möglich: Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490

Fax 03521 / 453833, info@dom-zu-meissen.de

Bankverbindung: Sparkasse Meißen

Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath

Vorstand: RA Michael Gilbert, Reiner Hofmann

Wilfried Mirbeth, Gabriele Patzig

Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop

www.dombau-verein-meissen.de

Schloss (Palais) hat unter dem Grafen Wackerbarth seine barocke Gestalt erhalten.

Nach einer Stunde ging es weiter nach Tiefenau. Ein traumhaft barockes Gartenreich war hier zu entdecken. Auf dem Friedhof wurden wir ganz herzlich von Pfarrer Heiner Sandig (MdL, CDU) empfangen, der uns durch die Schlosskapelle führte. Wir besichtigten kurz den Barockgarten und die so genannte „Grotte“ von außen. Vom Schloss sind nur noch die wenigen Treppen zu sehen, die in den Garten führen. Das Rittergut verfällt und das Schloss wurde nach 1945 gesprengt. Übrig blieben der Garten mit seinen Brunnen und Pavillons neben der Schlosskapelle.

Nun fuhren wir über Landstraßen an die Elbe nach Mühlberg. Die Kleinstadt fiel 1815 an Preußen und gehört heute zu Brandenburg. Das Schloss wurde unter Kurfürst von Sachsen in Renaissanceformen ausgebaut und die sächsische Vergangenheit ist zu erkennen. Wir besichtigten das Schloss, die Schlosskapelle und sehr viele Räumlichkeiten. Im Schloss stand für uns ein riesiges Mittags-Büfett bereit. Ich glaube, für jeden Geschmack war etwas dabei und niemand ging mit leerem Magen vom Tisch.

Gestärkt ging es mit dem Bus weiter nach Elsterwerda. Wir fuhren durch Bad Liebenwerda und erreichten dann das Barockschloss in Elsterwerda. Nach der Besichtigung des Schlosshofs, wo uns köstlicher Wein erwartete, gingen wir im Park spazieren. Es war nur eine kleine Weinverkostung, da die Zahl der Becher für die durstigen Reiset Teilnehmer gar nicht reichte. Schloss Elsterwerda ist eine beeindruckende Anlage, die als kurfürstliches Lust- und Jagdschloss diente, nachdem August der Starke 1727 die zugehörige Herrschaft ersteigert hatte. Seit 1857 wird es als Ausbildungseinrichtung genutzt. Heute ist in dem hervorragend restaurierten Bauwerk das Elsterschloss-Gymnasium untergebracht.

Danach folgten wir der Schwarzen Elster bis nach Großkmehlen. Hier steht ein Renaissanceschloss, welches sich über Jahrhunderte in der Hand der Herren von Lüttichau befand. Nachdem wir einige Minuten auf den Hausmeister, Herrn Lebach, warten mussten, kam er dann doch noch mit dem Fahrrad angefahren. Er führte uns durch das nur äußerlich sanierte Schloss (Solaranlage im Innendach, reich verzierte Balken und Kassettendecken sowie hervorragende Stuckarbeiten italienischer Wanderkünstler) sind zu bewundern. Der Innenausbau des Renaissanceschlusses soll erst erfolgen, wenn ein Nutzer gefunden ist. Aber der lässt auf sich warten.

Einladung zur Mitgliederversammlung am 14. März 2009

Hiermit lade ich Sie zur Jahreshauptversammlung am Sonnabend, dem 14. März 2009 ein. Die Mitgliederversammlung findet wie immer im Dompropsteikeller, Domplatz 7, 01662 Meißen statt und beginnt 9.30 Uhr.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Bericht des Vorstands
TOP 3	Finanzbericht
TOP 4	Fördervorhaben (aktueller Stand)
TOP 5	Veranstaltungen
TOP 6	Werbeartikel und Produkte
TOP 7	Verschiedenes, Informationen und Anfragen

Über die Rekonstruktion des Wimpergs an der Fürstenkapelle des Meißner Doms kann noch nicht beraten werden, da die entsprechenden Konzepte noch in Arbeit sind. Das Thema wird auf die Mitgliederversammlung im Herbst verschoben. Das wichtigste Ziel der Jahreshauptversammlung soll sein, über die wirtschaftlichen Grundlagen zu beraten, insbesondere über Produkte, mit denen wir einen Erlös für den Meißner Dom erzielen können.

Im Anschluss an die Tagesordnung folgt etwa 11.30 bis 12.30 Uhr der Vortrag **„Die Reformation in Meißen“**. Es spricht Dr. Heiko Jadatz, der im letzten Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ über dieses Thema geschrieben hat. Dr. Jadatz ist Mitarbeiter der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig. Er promovierte über die Einführung der Wittenberger Reformation im Leipziger Land. Bei dem Vortrag wird er über seinen Jahrbuch-Beitrag hinausgehen und vor allem in den Blick nehmen, wie sich die Reformation auf den Lebensalltag der Menschen in und um Meißen ausgewirkt hat.

Zu dem Vortrag sind auch Gäste eingeladen, die nicht dem Dombau-Verein angehören.

Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins

Einladung zur Exkursion nach Halberstadt am 9. Mai 2009

In diesem Jahr erwartet uns wieder ein anspruchsvolles Programm mit spannenden Themen in dem lange schon vor dem Meißner Bistum gegründeten, über 1200 Jahre alten Halberstadt. Wir tauchen ein in die Welt der frühgotischen Kathedrale und ihres Domschatzes. Es handelt sich um einen der weltweit umfangreichsten Kirchenschätze, die am ursprünglichen Ort erhalten geblieben sind. In Halberstadt werden wir vertrauten Namen wie dem „unseres“ Bischofs Martin (1170-1190) begegnen, der zum Gefolge des Stauferkönigs Friedrich I. Barbarossa beim Dritten Kreuzzug gehörte. Darüber hinaus werden wir uns die romanische Liebfrauenkirche ansehen, eine viertürmige Pfeilerbasilika, die so aussieht, wie wir uns den romanischen Dom zu Meissen vorstellen müssen. Nachmittags sind wir Gäste der John-Cage-Stiftung, die uns ihr interessantes Orgelprojekt in der Ruine des Burchardiklosters vorstellen wird.

Die Abfahrt erfolgt pünktlich 7.00 Uhr auf dem Busbahnhof in Meissen. Nach der Besichtigung der Liebfrauenkirche werden wir in der „Ratslaube“ am Holzmarkt das Mittagessen einnehmen. Es stehen fünf Gerichte zur Auswahl. Bitte entscheiden Sie sich schon jetzt, damit wir vor Ort nicht allzu lange auf das Essen warten müssen. 13.30 Uhr beginnt die Führung durch den Halberstädter Dom. Es folgt die Besichtigung der erst kürzlich neu eröffneten Domschatzkammer in zwei Gruppen. Am Nachmittag steht das John-Cage-Orgelprojekt im Burchardikloster auf dem Programm. Die Rückfahrt ist für 16.30 Uhr eingeplant. Aufgrund der großen Entfernung werden wir nicht vor 20.00 Uhr zurück sein.

Die Kosten für die Reise betragen 35,-€ pro Person; der Betrag wird während der Busfahrt eingesammelt. Im Preis enthalten sind alle Eintrittsgelder sowie das Kaffeetrinken im Burchardikloster, jedoch nicht das Mittagessen, das Sie zusammen mit den Getränken bitte selbst in der „Ratslaube“ bezahlen.

Es freut sich auf Ihre Teilnahme

Günter Donath
Dombaumeister

Domblatt abgedruckt. Dies gilt auch für die nächste Exkursion, die uns am 9. Mai 2009 nach Halberstadt führen wird. Für folgende Exkursionen sind Vorschläge wie Quedlinburg, Gernrode und Magdeburg eingegangen.

Verschiedenes, Informationen und Anfragen

Es wurde festgestellt, dass nicht alle Mitglieder des Dombau-Vereins einen Mitgliedsausweis besitzen. Auf Anfrage hat sich Gabi Patzig bereit erklärt, die noch fehlenden Ausweise herzustellen.

Die Tafeln der Ausstellung „Himmelszeichen“ werden nach Ende der Ausstellung weiterhin genutzt, z. B. für Wanderausstellungen und für eine Ausstellung im Dachboden der Fürstenkapelle.

Nach dem Imbiss mit belegten Brötchen, Kaffee und Tee hielt Herr Prof. Dr. Bruno Klein von der TU Dresden einen sehr interessanten Vortrag über Vollendungen gotischer Kathedralen im 20. Und 21. Jahrhundert in aller Welt.

11.50 Uhr war die Versammlung zu Ende. Danach gingen wir in den Dom, um uns das neu aufgehängte Triumphkreuz anzuschauen.

Heike Großer

Bericht über die Exkursion am 6. September 2008

Die Exkursion zu den Schlössern im Großenhainer Land begann 9.00 in Meissen. Wir fuhren zuerst nach Großenhain und sahen uns das Schloss an. Aus dem alten Markgrafenschloss, das lange als Fabrik diente, ist zwischenzeitlich ein bemerkenswertes Kulturzentrum geworden. Nach kurzem Aufenthalt stiegen wir in den Bus ein und fuhren nach Zabeltitz, wo gleich zwei Schlösser stehen. Herr Schreiber führte uns durch den Park, wo wir viele Holländische Linden (Kreuzung von Winter- und Sommerlinde) sehen konnten. Sie harmonisieren gut mit dem dort wachsenden Hainwachtelweizen, eine botanische Besonderheit im Park. Eine gute Tradition ist es, dass die Brautpaare, die in Zabeltitz heiraten, neue Lindenbäume pflanzen. Das alte Schloss ist eigentlich ein Stallgebäude, das neue

Fördervorhaben

Nach einem positiven Gutachten soll die Restaurierung der Johannesglocke nun bis zum Reformationstag 2009 erfolgen. Der Zuschuss des Dombau-Vereins wurde noch nicht abgerufen, steht aber bereit. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und das Domkapitel haben sich für das Glockenprojekt ausgesprochen, wofür aber neue Berechnungen erforderlich sind. Eine Beratung mit dem Landeskirchenamt steht noch aus. Von folgenden Institutionen liegen Zusagen über Zuwendungen vor: Deutsche Bundesstiftung Umwelt (60.000 €), Domkapitel und Dombauverein (60.000 €), Ostdeutsche Sparkassenstiftung (25.000 €), Energiekonzern Vattenfall (3.000 €), Freundeskreis der Ev. Akademie (2.000 €).

Das Triumphkreuz, das früher in der Wolfgangskirche hing, zierte seit 31. Oktober 2008 den Meißner Dom. Der Vorstand des Dombau-Vereins bewilligte einen Zuschuss von 2.210 €, was die Mitgliederversammlung zustimmend zur Kenntnis nahm.

Zur Rekonstruktion des Wimpergs über dem Westeingang der Fürstenkapelle liegen zahlreiche zustimmende Erklärungen vor, u. a. von der Kölner Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner. Der Dombau-Verein ist grundsätzlich bereit, das Vorhaben mit einem größeren Betrag zu fördern. Konkrete Beschlüsse sollen auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2009 erfolgen.

Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ 2009/2010

Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist im Oktober 2009. Eine Nachlese zur Ausstellung „Himmelszeichen“ wird es geben und die Johannesglocke ist ein Thema. Die anfallenden Kosten tragen zu jeweils einem Drittel der Dombau-Verein, der Freundeskreis Albrechtsburg und das Hochstift. Der Redaktionsbeirat wird sich in der ersten Jahreshälfte 2009 treffen.

Veranstaltungen 2009

Am 14. März 2009, 9.30 Uhr im Dompropsteikeller, findet die nächste Jahreshauptversammlung statt. Die Einladungen werden aus Kostengründen nicht mehr per Post verschickt, sondern im

Veranstaltungen im Meißner Dom Erste Jahreshälfte 2009

Das Hochstift Meißen und Domkantor Andreas Weber haben für die erste Jahreshälfte 2009 ein umfangreiches kulturelles und musikalisches Programm erstellt, auf das wir an dieser Stelle hinweisen wollen. Die Konzerte im Dom sind nur auszugsweise aufgeführt. Domkantor Weber tritt zum 31. Mai 2009 in den Ruhestand. Der Gottesdienst am Pfingstsonntag wird der letzte sein, den er musikalisch gestaltet.

Einladen möchten wir außerdem zu den Sonderführungen im Meißner Dom. Die Mitglieder des Dombau-Vereins bezahlen dabei den ermäßigten Eintrittspreis. Ansonsten ist der Eintritt in den Dom für alle Mitglieder frei.

Datum	Thema	Ort
14. 3. 2009, 9.30 Uhr	Dombauverein: Jahreshauptversammlung	Domplatz 7, Keller
21. 3. 2009, 17 Uhr	Konzert: Matthäuspassion (Domchor)	Johannes- kirche
4. 4. 2009, 14 Uhr	Sonderführung: Mittelalterlicher Baubetrieb – die Konstruktion der Gewölbe, Dachwerke, Türme (Dombaumeister Günter Donath)	Dom
18. 4. 2009, 18 Uhr	Konzert: Odol o mio. Geistesblitze sächsischer Weltverbesserer. Heitere und besinnliche Chansons	Domplatz 7, Keller
2. 5. 2009, 14 Uhr	Sonderführung: Die Pflanzenwelt mittelalterlicher Kathedralen (Frau Münch)	Dom
9. 5. 2009, 7 Uhr	Dombauverein: Exkursion nach Halberstadt	Busbahnhof
31. 5. 2009, 12 Uhr	Musikalischer Gottesdienst: Gottesdienst zum Pfingstsonntag (Predigt Landesbischof i. R. Volker Kreß, musikalische Gestaltung Domkantor Andreas Weber)	Dom
6. 6. 2009, 14 Uhr	Sonderführung: Luther. Spuren der Reformation im Meißner Dom (Frau Marx)	Dom

13. 6. 2009, 18 Uhr	Konzert: 3. Meißner Hofmusik (Beginn im Dom, dann andere Orte)	Dom
20. 6. 2009, ab 18 Uhr	Lange Nacht der Kultur: Der Dom ist ab 18 Uhr geöffnet	Dom
4. 7. 2009, 14 Uhr	Sonderführung: Den Dom fühlen und ertasten. Eine Sonderführung für Blinde und Sehschwache (Herr Andrich)	Dom
1. 8. 2009, 14 Uhr	Sonderführung: Himmelslicht. mittelalterliche Glasmalerei im Dom zu Meißen	Dom

Wenn der neue Domkantor sein Amt angetreten hat, werde ich anregen, ein einheitliches Dom-Programm zu erstellen, das neben der Dom-Musik auch die Sonderführungen und die Veranstaltungen des Dombau-Vereins auflistet.

Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins

Bericht über die Mitgliederversammlung am 15. November 2008

Die letzte Mitgliederversammlung fand unter Beteiligung von 22 Personen statt. Dr. Matthias Donath begrüßte alle Anwesenden im Keller der Dompropstei. Er dankte insbesondere Gabi Patzig, Heike Großer und Reiner Hofmann für die hilfreiche Unterstützung bei der Erledigung der Vereinsaufgaben.

Bericht des Vorstandes

Zunächst erfolgte ein Rückblick auf die Ereignisse und Aktivitäten im Jahr 2008. Dr. Matthias Donath berichtete von den diversen Veranstaltungen und von der Ausstellung „Himmelszeichen. 100 Jahre Meißner Domtürme“, die im November zu Ende ging. Obwohl die Ausstellung in Meißen selbst ein unübersehbares Zeichen gesetzt hat, blieb ihr die überregionale Anerkennung leider versagt. So haben die Feuilletons der großen Zeitungen trotz Einladung und Kontraktaufnahme nicht darüber berichtet.

In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Albrechtsburg wurde die Ausgabe 2007/2008 des Jahrbuches „Monumenta Misnensia“ erstellt. Um die zusätzlichen Kosten für den Versand des Jahrbuches zu decken, sind die Mitglieder um eine freiwillige Spende von 5 € gebeten worden. Mehrere anwesende Mitglieder bezahlten diese Spende in bar.

Der Dombau-Verein konnte 2008 vier neue Mitglieder gewinnen. Dies sind Frau Dr. Weinhold aus Meißen, Herr Prof. Uhlig aus Dresden, Frau Nicolai aus Riesa sowie Frau Krüger aus Hannoversch Münden. Sie ist eine Nachfahrin des Baurats Georg Krüger, der beim Bau der gotischen Domtürme vor 100 Jahren die Bauleitung innehatte. Als korporatives Mitglied ist der Freundeskreis Dom-Musik e.V. beigetreten. Er wird einen Beisitzer in den Vorstand des Dombau-Vereins entsenden.

Die Sparkasse Meißen hat sich von der Vereinsförderung zurückgezogen. Nun kommen mehr Kosten auf den Verein zu. Der Vorsitzende bedankte sich bei Gabi Patzig u. a. für die Herstellung der Mitgliedsausweise und die Pflege der Internetseite. Für die Verwaltung der Finanzen wurde Herrn Reiner Hofmann der Dank ausgesprochen. Der Vorsitzende berichtet außerdem, dass ein neuer Flyer als Vereinswerbung gedruckt werden soll.

Die kleine Messing-Glocke (14,50 € inkl. 5,- € Zuschlag für Restaurierung der Johannesglocke) ist restlos ausverkauft. Aber es wird eine Nachauflage von 250 Stück geben, die 2009 bestellt wird. Die Idee, die Glocken mit einer Seriennummer-Einprägung zu verkaufen, wurde wegen zu hoher Herstellungskosten verworfen.

Finanzbericht

Herr Reiner Hofmann wies einen Bestand von 45.076,26 € aus, mit einem Überschuss von 3.732,76 € bis 15. November 2008. Gute Erlöse brachte der Verkauf der im Bestand befindlichen Produkte. Insbesondere die CD ist in den letzten Jahren gut gelaufen. Herr Hofmann wies darauf hin, dass der Dombau-Verein neue Produkte entwickeln und verkaufen muss, um die Einnahmen im bisherigen Umfang zu halten.

Über eine neue CD-Produktion soll entschieden werden, wenn der neue Domkantor feststeht.